

PRÄSENTATION UND DISKUSSION – AUFBAU

Checkliste Medieneinsatz

Es empfiehlt sich, die Checkliste einmal selbst auszufüllen und die Präsentation zumindest einmal durch eine Fremdeinschätzung überprüfen zu lassen.

	Selbst-			Fremd-		
	einschätzung					
Das Layout der Folien entspricht den Grundregeln:	☺	☹	☹	☺	☹	☹
Gute Raumaufteilung mit genügend Leerraum						
Klar abgegrenzte Zonen für Überschrift, Präsentationsfeld und Fußzeile						
Gute Lesbarkeit, im Regelfall schwarz auf weiß						
Sparsamer Einsatz von Farbsignalen						
Eine serifenlose Schriftart, weder fett noch kursiv noch unterstrichen						
Schriftgrößen passend zu den Zonen: 32 pt – 24 pt – 12 pt (als Richtwerte)						
Bei Grafikflächen im Grundlayout gute Qualität und sparsamer Einsatz						
Fußzeile mit Vornamen, Zunamen, Thema, Foliennummer						
Das Grundlayout ist auf jeder Folie dasselbe.						
Die Titelfolie entspricht den Grundregeln:	☺	☹	☹	☺	☹	☹
Thema sowie Vorname(n) und Zuname(n), Logos (wenn vereinbart)						
Keine Fußzeile, keine Foliennummer						
Titel-Layout deutet Elemente des Grundlayouts an.						
Die Folien unterstützen den Vortrag:	☺	☹	☹	☺	☹	☹
Überschriften sind Schlagzeilen und drücken die Botschaft der Folie aus						
Kurze, prägnante Textzeilen in einheitlicher Sprachgestalt						
Fünf bis maximal sieben Informationen pro Folie						
Grammatik und Rechtschreibung sind perfekt						
Die Folien bieten deutlich mehr als nur Text:	☺	☹	☹	☺	☹	☹
Der eigentliche Kern der Folien sind Visualisierungen.						
Aussagekräftiges Fotomaterial in guter Qualität ist vorhanden.						
Diagramme, Organigramme, Tabellen sind vorhanden.						
Eine passende Karikatur, ein Audio oder Video untermauern das Thema und sorgen für Nachdenklichkeit und / oder Aufheiterung.						
Animationen werden nur sehr sparsam eingesetzt.						
Das Zusammenspiel von Vortrag und Medien stimmt:	☺	☹	☹	☺	☹	☹
Durch den Medieneinsatz wird Spannung aufgebaut.						
Der Beamer wird zu den richtigen Zeitpunkten ein- und ausgeschaltet.						
Der Vortrag bezieht sich auf die Folien und erläutert diese.						
Beim Erklären von Folien besteht Augenkontakt zum Publikum.						
Im richtigen Moment sprechen Folien für sich und es wird nichts gesagt.						
Der Standort ist so gewählt, dass alle die Darstellung gut sehen können.						
An passender Stelle werden eventuell das Flipchart oder Demonstrationsobjekte eingesetzt.						